

**Bezugsp.-Preis**  
In der Hauptpoststelle oder deren Filialen  
abholbar: vierpfenniglich. A. 3.— bei  
gewöhnlicher Postfahrt bis Haus  
A. 3.75. Durch die Post bezogen für Deut-  
schland u. Österreich vierpfenniglich. A. 4.50, für  
die übrigen Länder laut Briefporto.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannspforte 8.  
Hausnummer 105 und 222.

**Filialredaktionen:**  
Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstr. 8.  
2. Stock, Rathausmarkt, 14, u. Königstr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**  
Strehlerstraße 6.  
Borsigstraße 11 Nr. 1713.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Carl Dunder, Herzl. Buchdruckerei,  
Kurfürstendamm 10.  
Borsigstraße 11 Nr. 1713.

**Nr. 660.**

**Ablend-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 29. Dezember 1902.

### Venezuela-Schiedsgericht.

\* Präsident Roosevelt hat es abgelehnt, als Schiedsrichter in dem Streit zwischen Venezuela und den europäischen Mächten zu fungieren, und die legeren haben sich nun ent- schlossen, das Haager Schiedsgericht anzuwerben, ein Vorgehen, dem aus Costa Rica, wenn auch unter Wohlwollen, ent- schieden wurde, nachdem er schon in Beginn des Streites das Einvernehmen eines Schiedsgerichts erbeten hatte. Was ist Venezuela keine Signatarmacht des Haager Kongresses, allein das schreibt nicht aus, daß es an den Schiedsvertrag des Haager Tribunals appelliert. Sicherlich steht ihm der Weg davor offen. Was die Formalitäten anlangt, so ist zunächst eine Einigung — compromissum — unter den streitenden Parteien darüber nötig, ob und unter welchen Vorbedingungen man das Schiedsgericht anzuwerben wolle. Der Artikel 31 des Haager Abkommen vom 29. Juli 1899 bestimmt darüber:

Die Mächte, welche die Schiedsgerichtung anstreben, unterzeichnen eine besondere Urkunde (Schiedsvereinbarung), wonach der Streitgegenstand, sowie die Artung der Begegnung des Schiedsgerichts klarstehen soll. Eine Begegnung föhrt die Verpflichtung der Parteien in sich, sich dem Schiedsgericht nach Treu und Glauben zu unterwerfen.

Die Parteien können sich allerdings im Schiedsvertrag vorbehalten, die Nachprüfung (Revision) des Schiedsvertrags zu beantragen, die sie jedoch nur auf die Einhaltung einer neuen Tatsache gründen kann. Die amerikanische Regierung ist nun gegenwärtig bereit, ein beratliches compromissum herbeizuführen. Nach einer Walkingsnote „Rosen“-Meldung hat Staatssekretär Hay Deutschland und Großbritannien er- sucht, sich mit der Antragstellung des amerikanischen Gesandten in Caracas, Mr. Bowles, einverstanden zu erklären, daß dieser nach Washington kommt, um dort Venezuela in den Verhandlungen wegen des Schiedsgerichts zu vertreten. Staatssekretär Hay hat ferner den Präsidenten Castro er- sucht, Mr. Bowles als bewollmächtigten Vertreter Venezuelas zu autorisieren. Die verbliebenen Mächte werden sich bei den vorliegenden Verhandlungen über ein Abkommen wegen eines Schiedsgerichts durch ihren Botschafter in Washington vertreten lassen.

Einigen sich die Großmächte mit Venezuela darin, den Streitfall dem Haager Schiedsgericht zu unterwerfen, so würde das weitere Verfahren klar vorgezeichnet sein. Nach Artikel 23 des genannten Abkommen soll jede Signatarmacht höchstens vier Personen von auskannter Sachkunde in Fragen des Völkerrechts zu benennen, die sich der südlichen Mittelmeer-Region erfreuen und bereit sind, ein Schieds- richteramt zu übernehmen. Die so benannten Personen sind unter dem Titel von Mitgliedern des Schiedsgerichts in eine Liste einzutragen, die allen Signatarmächten durch das Bureau zugemessen werden ist. Aus diesen Schiedsrichtern werden Dienstzeiten erwählt, die den Gerichts- hof für den Einzelfall bilden. Diese Partei erneut zwei, und diese wählen gemeinsam den Obmann. Bei Stimmengleichheit wird die Wahl des Obmannes einer dritten Partei übertragen. Kommt eine Einigung hierüber nicht zu Stande, so bestimmt jede Partei eine andere Macht, und die Wahl des Obmannes erfolgt durch die so bezeichneten Mächte in Übereinkunftnung. Nachdem das Schiedsgericht so gebildet ist, teilen die Parteien dem Bureau ihren Entschluß, sich an den Schiedsfall zu wenden, und die Namen der Schiedsrichter mit. Das Verfahren ist eingehend

geregelt. Die Bekanntmachung erfolgt geheim, nach Stimmenmehrheit. Jede Partei trägt ihre eigenen Kosten und die des Schiedsgerichts im gleichen Anteil.

### Politische Tageschau.

\* Leipzig, 29. Dezember.

#### Parteipolitisch.

Der Führer der Reichspartei, Abg. v. Kardorff-Wabnig, bat bekanntlich in einer der letzten Sitzungen des Reichstags vor den Herren angewandt, daß er sich eine Auseinandersetzung mit dem Bunde der Landwirte vorbereite. Diese Auseinandersetzung ist nun erfolgt und sie ist, nachdem die Bundesführer zugestanden, ihre Kriegserklärung eröffnet, in schärferer Weise ausgefallen, als es vielleicht ursprünglich in der Absicht des Herrn v. Kardorff gelegen hätte. Er bat nicht nur für seine Person den Rücktritt aus dem Bunde erlaubt, sondern er auch für „ehrwürdig“ erklärte, daß seine Parteigegner den Bunde nicht mehr angehören. So wäre der Führer der Reichspartei sicherlich sprechen, wenn es seiner Fraktionsgenossen nicht wider wäre. Man wird also auch den Aufruhr des Abgeordneten Graf Arnsim, Bauernmeister, Graf von Roon, Rauch und Schrey entgegenstellen müssen. Wer dann von den Wählern dieser Herren den von ihnen gegebenen Beispiele folgen will, muß abwarten werden. Denfalls aber ist die Abfrage, die die Bundesführer schon jetzt erfahren haben, von erheblicher Bedeutung und wohl genug, die Herren zu ernster Prüfung ihres Verhaltens zu veranlassen. Man wird ja bald nach den parlamentarischen Ferien zu ersten Gelegenheit haben, wie die Erklärung des Herrn v. Kardorff gewirkt hat. Auch darauf darf man gespannt sein, wie lange die während der letzten Alte der Vollversammlung stattfindende Freiheit der Rechte und der Herren von der Freiheitlichen Vereinigung zu der Sozialdemokratie vorhält. So wie ayiliert deren Großinquisitor Kautsky durch einen „Springflug“ überzeugt — ein Artikel der „Neuen Zeit“ des heissen Herren der Herren Dr. Barth und Graesslin einen eisernen Wasserfall. Kautsky kommt in diesem Artikel der gefasste Überzeugung sehr schlecht weg, denn es heißt von ihm:

„Für klugerliche Illusionen mag es eine bittere Enttäuschung sein, daß die Reaktion des deutschen Reichsstaates einmal so gezeigt hat, wie es ist, splitterfasernhaft, ohne allen Glitter. Daher die französische Bewußtsein der Augen Richter und Konsorten, lieber jede Schwack jungerlicher Knobelsucht auf sich zu nehmen, als zu entkräften, wie schwach die Konstitution des Reichstags ist und wie morsch das parlamentarische Gerüste, woran die Wurzeln des Liberalismus ihre Turnfläche zeigen.“

Und an anderer Stelle wird gesagt:

„Sagt jetzt doch auch der Glase an die Weisheit und Rauhigkeit des Liberalismus, an das gesellliche Tragödien des großen Unen, in der das klassische Proletariat mit dem bürgerlichen Radikalismus auf Du und Du stehen, wenn nicht gar — und in der Progs würde es immer nur hierauf hinzu kommen — seine Schwäche trocken soll. Der hämatische Verzott, den die verschiedenen liberalen Fraktionen, die Nationalen über alles, den Börsenmann, die Preußischen um Eugen Richter und auch die Süddeutschen Demokraten um Haußmann — in der Krise

des Hoffnungslosen an den arbeitenden Massen geblieben sind, bleibt ihnen unvergessen.“

Diese Aussführungen entsprechen der Haltung der sozialdemokratischen Reichsregierung, die es bekanntlich an größeren Beziehungen des Herrn Eugen Richter und aller anderen, die nicht ihres Willens waren, nicht fehlen ließ, so daß Eugen Richter nicht mehr von seinem Platz sprechen konnte, sondern die Leibärme beteiligen mußte. Kommen so Nationalsozialisten, Freikirche, Volkspartei und Südtiroler Volkspartei in dem Urteil der sozialdemokratischen Partei fest oder weg, so hätte man wenigstens glauben dürfen, daß auch Händler der Aufrüttler, die Herren Barth, Bauditz, Gotha, Brühl und Rosenthal, sich von Dank der Graesslin durch ihre allezeit verbundene Hilfsbereitschaft für Herrn Singer's Wünsche verdient hätten. Aber weit gefehlt; die Herren erraten nur Spott. Von ihnen heißt es:

„Sicherlich kann man sagen, daß die Freiheitshauer am Barth und Schrey sich doch besser gehalten hätten. Das ist richtig; sie haben in aneckenderster Weise gezeigt, was der Liberalismus deutztage noch in besten Fällen war unter den günstigsten Umständen liefern kann — als christliche und gelehrte Hüststruppe der Sozialdemokratie.“

Allo „Hüststruppe der Sozialdemokratie.“ Das ist der Daal für diejenigen, die da glaubten, dem reuigen Überzeugungsaufschwung, wenn sie über die Wadenkrämpfe Wasserflasche anjoen und hinter Herrn Singer hermarschierten. Die freudige Begegnung müsse jetzt Spur von Selbstabfuhr verloren haben, wenn sie auch nach dieser Erüdderung ihr Werden um die sozialdemokratische Quelle noch fortführt.

#### Reichsdagabläufe und Sozialdemokratie.

Man sollte meinen, daß die — inzwischen übrigens wieder bestätigte — Nachricht von der Absicht der Regierung, endlich den Bann des Reichstags auf Gewährung von Daten zu erläutern, von den Sozialdemokraten mit hellen Jubel begrüßt werden würde; haben sie doch von jeder Daten verlangt und würden doch ihr Parteifeld mehr als der jüdische anderen Partei erlaubt werden, wenn sie eben nach dieser Erüdderung ihr Werden um die sozialdemokratische Quelle noch fortführt.

„Kompensationen auf dem Gebiete des Wahlrechts bleiben und ja vornehmlich erlaubt — aber der Haushalt, für diesen zu handelnden bis zuständigen Betriebe und Gebäudeführung mit den Dänen besteht weiter fort, ist ja Compensation genug.“

So viel Worte, so viel Unruhe. Von einer Kompensation des „Haushaltarists“ mit den Dänen hätte nur die Rebe sein können, wenn die Regierung sich zur Bewilligung von Daten zu einer Zeit bereit erklärt hätte, wo der Zolltarif noch in Frage stand. Nachdem er bewilligt worden ist, hat die Regierung es ja gar nicht nötig, zu kompensieren. Gemeinen aber wie als Kompensation wäre die Bewilligung von Daten als Belohnung für die „ausklagende Brotwuderpartei“ anzusehen. Man weiß, daß die große Mehrheit der beiden konkurrierenden Parteien auch heute noch kein Gedanken der Daten unverzüglich gegenüberstellt, und es wäre doch eine besondere Ungeduldslösung der Regierung, wenn sie sich für Belohnung für eine Partei, die für den Zolltarif gekämpft hat, gerade eine solche Gewissheit, die anderen Parteien, die ebenfalls für das Zustandekommen des Tarifs eingetreten sind, unerwünscht wäre. Das sozialistische

Dresdener Blatt widerpricht sich übrigens selbst, denn es sagt unmittelbar vor der Veröffentlichung, daß die Bewilligung im Zusammenhang steht mit dem bekannten Wunsche des Kaiserreichs nach antikommunistischen Arbeitersanktuarien. Dieser Wunsch steht in mittleren Zusammenhängen mit der Sollfrage, sondern wurde ausgesprochen in Verbindung mit der Hege des „Vorwärts“ gegen den vorstehenden Reichsrat.

#### Die Ausbildung der englischen Marineschiffleute.

Bei der seit längerer Zeit in England lebhaft erörterten Frage der Ausbildung und dienstlichen Verwendung der englischen Marineschiffleute, die nunmehr der erste Lord der Admiralsität in einer dem Parlament vorausgehenden Denkschrift den Standpunkt des obersten Marinebehörde zum Ausdruck gebracht. Während gegenwärtig die verschiedenen Offizierskategorien in vollständig geänderten Verhältnissen ihre Ausbildung erhalten, sollen nach den Bestimmungen der Admiralsität zukünftig gleichzeitig Offiziere, Ingenieure, Offiziere der Schiffssoldaten und der Marineinfanterie unter denselben Bedingungen wie jetzt die Kadetten, zwischen dem 12. und 13. Lebensjahr eintragen und bis zur Verförderung zum Offizier, also bis zum 19. oder 20. Lebensjahr die gleiche Ausbildung genießen. So dann erfolgt die Eintheilung der Offiziere für den Dienst auf See, im Flottenraum usw., wobei es dem einzelnen nach Möglichkeit freigegeben wird, die ihm zugehörige Kategorie selbst zu wählen; allerdings sollen dienstigen, die sich für jeden Dienstkreis zur Verwendung halten, bei der Verförderung bevorzugt werden. Die wesentliche Bedeutung dieser Bestimmungen, die Mitte nächsten Jahres in Kraft treten sollen, gegenüber den festigten Verhältnissen zeigt sich besonders in der erheblich verlängerten militärischen und seemannischen Ausbildung.

Der Tod, im Flottenraum usw., wobei die zum zugehörigen Kategorie gehörige Kategorie bestimmt wird, die ihm zugehörige Kategorie selbst zu wählen; allerdings sollen dienstigen, die sich für jeden Dienstkreis zur Verwendung halten, bei der Verförderung bevorzugt werden. Die wesentliche Bedeutung dieser Bestimmungen, die Mitte nächsten Jahres in Kraft treten sollen, gegenüber den festigten Verhältnissen zeigt sich besonders in der erheblich verlängerten militärischen und seemannischen Ausbildung.

Die Ausbildung der englischen Marineschiffleute.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta, so macht sich jetzt auch auf den allerdingen erst seit dem Berliner Verträge von England „gewünschter“ Insel Ceylon eine englische Feindlichkeit wieder, die in England gelingt. Eine feindselige Vorzugsstellung erzielte die Engländer gegen die Chinesen.

Englandseidliche Bewegung auf Ceylon.

Wie in den letzten Jahren auf Malta,